



Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal

AStA BU Wuppertal, Max-Horkheimer-
Str. 15, 42119 Wuppertal

StuPa Präsidium
Herr Janis Oberndörfer
Frau Muriel-Lucie Berno
Herr Ruben Thiede Zarpentin

Max – Horkheimer – Straße 15
Gebäude ME, Ebene 04
42119 Wuppertal

stupapraes@asta.uni-
wuppertal.de
www.stupa-wuppertal.de
Wuppertal, der 24.11.2021

Beginn: 18:10
Ende: 19:49

Redeleitung: Janis Oberndörfer
Protokollant: Ruben Zarpentin

Protokoll der 11. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments vom 24. November 2021

Anwesenheitsliste:

Anwesende Parlamentarier*innen:

Muriel-Lucie Berno
Kai Florian Radant
Juan Marco Polifka Avila
Philip Cramer (bis 19:00)
Cornelis Lehmann
Christian Bensch
Jana van Helden
Megan Zipse
Felix Pestke (ab 18:21)
Nico Quittmann (ab 18:21)
Janis Oberndörfer
Ruben Thiede Zarpentin
Dennis Halbach (ab 18:15 bis 18:21)

Abwesende Parlamentarier*innen:

Anna Hußmann (entschuldigt)
Hong-Nhi Nguyen (entschuldigt)
Nadia Miri (entschuldigt)
Viktoria Boecker (entschuldigt)
Nina Schmidt (entschuldigt)
Till Sörensen-Siebel
Jacqueline Müller
Viktoria Hülper

Gäste:

Joshua Gottschalk
Tilman Matthaer

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung und Regularia
TOP 2: Berichte aus den Gremien
TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik
TOP 4: Nachwahl Mitglied des Sozialausschusses
TOP 5: Änderung der Satzung
TOP 6: Haushaltsnachfrage
TOP 7: Nachtragshaushalt 21/22
TOP 8: Beitragsordnung
TOP 9: Anträge
TOP 10: Sonstiges und Termine

TOP 1: Begrüßung und Regularia

Janis eröffnet die Sitzung um 18:10. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Es werden zwei Initiativ-Anträge ausgeteilt, die hinreichend unterschrieben wurden, womit diese in der heutigen Sitzung unter TOP 9 – Anträge behandelt werden können. Janis teilt dem StuPa mit, dass die Marthe Marie Monreal aus dem StuPa zurückgetreten ist. Ihr Nachfolger Christian Bensch wird willkommen geheißen. Des Weiteren sind Philip Rademacher, dessen folgend Relix Wagemann und dessen folgend Brian Weiler aus dem StuPa zurückgetreten. Juan Marco Polifka Avila wird als ihr Nachfolger im StuPa begrüßt. Brian ist des Weiteren auch aus dem HHA zurückgetreten. Vom RCDS wurde Charlotte als Nachfolgerin ernannt.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird in seiner zuletzt versendeten Fassung zur Abstimmung gestellt. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Janis stellt einen GO-Antrag auf die Umstellung der Tagesordnung wie folgt. Es gibt keine Gegenrede. Die Tagesordnung wird aufgrund der aktuellen Lage, wie folgt umgestellt:

TOP 1: Begrüßung und Regularia
TOP 2: Änderung der Satzung
TOP 3: Haushaltsnachfrage
TOP 4: Nachtragshaushalt 21/22
TOP 5: Beitragsordnung
TOP 6: Anträge
TOP 7: Nachwahl Mitglied des Sozialausschusses
TOP 8: Berichte aus den Gremien
TOP 9: Hochschule und Hochschulpolitik
TOP 10: Sonstiges und Termine

TOP 2 - Änderung der Satzung

Muriel stellt die Satzungsänderungen vor. Die Änderungen wurden aufgrund der Kritik des Rektorats angefertigt. Primär ging es dabei um grammatikalische Fehler in Bezug auf das Gendern. Die Satzungsänderung wird zum Beschluss gestellt. Die Satzungsänderung wird mit 12 Ja-Stimmen und keiner Nein-Stimme, sowie keinen Enthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 3 - Haushaltsnachfrage

Dieser TOP entfällt, da dieser fälschlicherweise aufgrund von einem Missverständnis auf die Tagesordnung gesetzt wurde.

TOP 4 - Nachtragshaushalt 21/22

Tilman stellt den Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2021/2022 vor.

Es gibt höhere Überschüsse als prognostiziert. Die Studierendenzahlen sind höher als zunächst geschätzt. Die Fachschaften haben bisher ihre Mittel nicht abgerufen. Der Beitrag für das Semesterticket wurde seitens des VRRs erhöht. Zudem hat das StuPa für höhere Ausgaben gesorgt, in dem es dem Antrag der Ausgabe von Ersttuten auch an Zweit- und Drittsemester beschlossen hat. Die autonomen Frauen*- und Queer-Referate haben höhere Ausgaben aufgrund von Veranstaltungen die welche sich auch Grund der Pandemie zeitlich verschoben haben. Dazu müsste erwähnt werden, dass beide Referate sehr aktiv seien und jeweils voll besetzt sind, was die beiden Referate zusammen auf die Größe des aktuellen AStA bringt. Abschließend wird festgestellt, dass das Kultur-Referat aufgrund der Trinkfreudigkeit der Studierendenschaft erfolgreiche Veranstaltungen zu verbuchen hat.

Es werden Fragen besprochen.

Kai fragt warum ein Titel doppelt ausgeführt wird. Tilman erläutert, dass diese Art der Titelaufführung so HWVO konform ist.

Tilman betont noch einmal, dass bei den höheren Titeln es sich um Sachmittel handelt, also kein Mitglied des Referats erhalte, dadurch eine höhere AE.

Joshua fragt nach den autonomen Referaten, im Speziellen wie es mit dem BiPoc-Referat in Bezug Anträge außerhalb der Plena des AStA aussieht. Tilman meint, dass dies eine Satzungsfrage ist, bei der er sich auf die schnelle unsicher ist.

Ruben liest die Stellungnahme des Haushaltsausschusses vor.

„Der Haushaltsausschuss spricht sich einstimmig für die Annahme des Nachtragshaushalt 2021/22 aus. Diese Empfehlung wurde unter dem Vorbehalt beschlossen, dass die Flüchtigkeitsfehler, die in der Präsentation des Nachtragshaushalt von den Mitgliedern des Haushaltsausschusses und dem Finanzreferenten selbst angesprochen wurden, korrigiert werden. Dies ist umgesetzt worden. Für die Mitgliedern des Haushaltsausschuss besteht weiterhin die Möglichkeit von der Empfehlung in der kommenden Sitzung abzuweichen und Kritik zu äußern. Des Weiteren spricht sich der Haushaltsausschuss dafür aus im nächsten Haushalt die Titel für die autonomen Referate zu erhöhen. Diese Erhöhung soll nur die Referate betreffen welche nachweislich höhere Ausgaben haben, die durch Veranstaltungen und die Arbeit des Referats selbst entstehen. Die bisherige Regelung allen autonomen Referaten einen gleich hohen Titel zuzusprechen unabhängig von der Größe und Arbeit der Referate hält der Haushaltsausschuss für überholt.“

Der Nachtragshaushalt 21/22 wird zur Abstimmung gestellt.

Der Nachtragshaushalt 21/22 wird mit 12 Ja-Stimmen und keiner Nein-Stimme, sowie keinen Enthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 5 - Beitragsordnung

Über die Beitragsordnung wurde in einer vergangenen Sitzung bereits abgestimmt, Allerdings Wird für Herrn Golla noch einmal ein Antrag, in dem besagte Erhöhung einsichtig ausgeführt ist zur Abstimmung gestellt. Diese Erhöhung basiert auf den Mitteilungen des VRR und deren allgemeinen Anpassungen.

Die Beitragsordnung wird mit 12 Ja-Stimmen und keiner Nein-Stimme, sowie keinen Enthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 6 - Anträge

Muriel stellt die Initiativ-Anträge des Wahlausschusses vor.
Es handelt sich um den Finanzantrag und den Antrag für die Wahlzeitungen.

Bei der letzten Wahl hat die Wahlauszählung aufgrund der Natur einer Briefwahl bis in die Morgenstunden des nächsten Tages gedauert. Deshalb wird unter anderem mehr Geld für die Verpflegung der Beteiligten bei der Auszählung beantragt.

Die AE sollen erhöht werden, da der Aufwand bei einer Briefwahl größer ist. Die Kosten der Wahl werden ebenfalls höher ausfallen, die Portokosten sind am letzten Wahljahr orientiert.

Tilmann weist darauf hin, dass wenn dieser Antrag angenommen wird ein weiterer Nachtragshaushalt erforderlich sein wird. Außerdem sei zu bedenken, dass AE in dieser Höhe versteuert werden. Joshua entgegnet, dass die AE gestückelt werden könnten, da die Arbeit über mehrere Monate geht.

Cornelis kritisiert, dass die Begründung der Höhe der AE aufgrund eines höheren Ansteckungsrisikos genauso auf die Arbeit der AStA-Referate und autonomen Referate angewandt werden könne. Weswegen es ein schwaches Argument für eine Erhöhung der AE sei.

Kai meint, dass der Arbeitsaufwand der Wahl eine AE in dieser Höhe rechtfertigen würde.

Muriel hält eine 600 € AE für zu hoch angesetzt. Sie hält allerdings die Beträge für die Wahlhelfer für angebracht.

Joshua sagt, dass die Wahlstände, dieses Jahr zwar weniger seien, allerdings mehrfach besetzt werden müssten. So gibt es zwar 3 Stände weniger dafür bräuchte man aber 3 Mitglieder des Wahlausschusses mehr um diese zu betreuen. Die AE für die Vorsitzenden seien so schon gut dotiert, nach der Einschätzung ehemaliger Vorsitzender des Wahlausschusses, da diese einen sehr großen Arbeitsaufwand haben.

Ruben schließt sich Joshuas Einschätzung an, die AE für Vorsitz muss so hoch sein, da dies viel Arbeit und die Verantwortung beinhaltet. Er meint, wenn nicht mehr Geld für wichtige Aufgaben bezahlt wird, werden bald keine Studierenden mehr sich bereit erklären diese Aufgaben zu übernehmen. Man bräuchte sich dafür nur mal die immer noch andauernde Suche nach FSRK-Vorsitzenden anzuschauen. Er gesteht ein, dass die im Antrag angeführte Argumentation bezüglich des Gesundheitsrisikos schwach sei.

Muriel erwähnt, dass die Erhöhung der Vorsitzenden des Wahlausschusses sich auf 150€ mehr im Jahr belaufen würde.

Janis hält, die AE für angebracht, auch wenn er die Argumentation bezüglich des Gesundheitsrisikos ebenfalls kritisiert.

Es wird über die Beschlussfähigkeit in Bezug eines Nachtragshaushalts diskutiert und festgestellt, dass der Antrag ohne Probleme beschlossen werden kann mit einem weiteren Nachtragshaushalt in den folgenden Monaten.

Felix betont, dass eine AE kein Honorar darstellt. Er hält auch die Gesundheitsmaßnahmen für sinnvoll.

Cornelis schlägt eine Verschiebung des Antrags vor, stellt aber keinen GO-Antrag. Des Weiteren meint er dass die AE nicht so gestückelt werden sollte um keine Steuern zu zahlen, bei den Referent*innen gelten schließlich die selben Bedingungen.

Megan meint, dass eine AE in Höhe von 800 € niemandem die Beschreibung „rich bitch“ zuschreiben würde. Anschließend betont sie, dass man für einen Betrag dieser Höhe die staatlichen Institutionen durchaus unbehelligt lassen könne, ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen.

Joshua betont die Dringlichkeit der Annahme der Anträge, da die Druckerei eine Zusage benötigt, dies ohne diesen Antrag nicht gegeben werden kann, deshalb wäre ein Aufschub nicht möglich.

Juan hält Megans Aussage bezüglich der Wichtigkeit der Regulierung von Geldflüssen an.

Kai betont, dass eine Stückelung a 250 € durchaus über die Arbeit von 3 Monaten (November, Dezember und Januar) gerechtfertigt sei. Er schließt sich Joshuas Aussage an.

Felix betont, dass die Staatliche Institution bei der Höhe der diskutierten AE wahrscheinlich nicht Ernst genommen fühlen würde.

Tilmann hält eine Stückelung die an der tatsächliche Arbeit orientiert ist für in Ordnung.

Janis spricht sich für Befreiung der Zahlung bezüglich Abgaben an den Staat aus in Bezug auf die Höhe der besprochenen AE.

Ruben hält des Weiteren eine Stückelung von bis zu 4 Sätzen für sinnvoll, da die Arbeit schon im Oktober hätte beginnen können, hätte die Wahl des Wahlausschusses sich nicht soweit hinausgezögert. Die Arbeit die im Oktober noch nicht verrichtet werden konnte muss nun nachgeholt werden.

Cornelis stellt Änderungsantrag und zieht jenen anschließend wieder zurück.

Der Antrag wird in seiner ursprünglichen Form zur Wahl gestellt,
Der Antrag wird mit mit 8 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme, sowie 2 Enthaltungen angenommen.

Es wird der Zweite Antrag von Muriel vorgestellt.

Satzung schreibt eine Koppelung der Auflage an die Anzahl der aktuellen Studierenden vor. Diese Anzahl soll reduziert werden.

Der Antrag wird zur Wahl gestellt,

Der Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen und keiner Nein-Stimme, sowie keinen Enthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 7 - Nachwahl Mitglied des Sozialausschusses

Die Wahl entfällt, da kein neuen Mitglied für den Ausschuss gefunden wurde.

TOP 8: Berichte aus den Gremien

Janis stellt einen GO Antrag auf Rückkehr zu TOP: Berichte aus den Gremien ursprünglich TOP 2.
Es gibt keine Gegenrede.

Ruben stellt einen GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit. Es gibt keine Gegenrede.

Ruben stellt einen GO-Antrag auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit. Es gibt keine Gegenrede.

Joshua berichtet aus der ZQVK. Es sollen künftig mehr Sprachen an der Universität angeboten werden. Der Lehrlöwe soll vergrößert werden. Es gibt eine interne Ausschreibung im Bereich Verbesserung der Lehre. „Bundle“ wird fortgeführt, dies ist die Leitstelle für digitale Lehre an der BUW.

Muriel berichtet aus dem HSW Verwaltungsrat. Es gibt eine neue Geschäftsführung. Die Wohnheime sind voll ausgelastet, dies hätte man aufgrund der Pandemie nicht erwartet. Die Mensa wurde ausgebaut, aktuell ist die Haupt Mensa zu 70% ausgelastet. Aktuell muss die Decke der Mensa ausgebaut werden, dies wird sich voraussichtlich in den Semesterferien 2022 stattfinden. Der Bafög-Satz wurde erhöht, zudem gibt es 22% mehr Erstanträge. Die Überbrückungshilfe hatte in Wuppertal die höchste positive Quote bundesweit. Bei anderen Universitäten wurden oft Studierende mit unvollständigen Anträgen abgelehnt, in Wuppertal wurde eher nach gehackt.

Christian und Felix sprechen darüber, dass die Zahlen in den letzten Jahren bereits höher waren als in den jeweiligen Vorjahren.

Felix berichtet aus dem Gespräch mit der Rechtsberatung. Die Uni könne nach der Einschätzung der Rechtsberatung nicht zu Teilzeitstudiengängen verpflichtet werden, allerdings gibt es eine Prüfpflicht die es ermöglicht, anzufragen ob Studiengänge als Teilzeitstudiengänge angeboten werden können. Dies wird nun auch ans LAT herangetragen. In Bielefeld beispielsweise gibt es Teilzeitangebote. Ein Antrag dafür würde allerdings nicht benötigt.

Muriel ergänzt ihren Bericht, es wird HISInOne umgestellt und weiter entwickelt zu einer Plattform für Forschung, so sollen Publikationen von Professor*innen eingefügt werden.

Juan berichtet aus dem Härtefallausschuss, dass alles gut läuft.

Joshua berichtet, dass ein neuer Beauftragter für das Nachhaltigkeitsreferat da ist, da Georg Winterseel nicht mehr Teil der Studierendenschaft der BUW ist.

Cornelis berichtet über die gute Annahme der Veranstaltungen durch die Studierendenschaft. Obwohl die Zahlen der Besucher*innen (zum Teil gezielt) niedriger als sonst waren. Außerdem sind die Pubquize beliebter als noch vor der Pandemie. Es werden künftige Veranstaltungen in 2G+ als Selbstauflage stattfinden.

TOP 9: Hochschule und Hochschulpolitik

Joshua berichtet aus den regelmäßige Treffen mit Herrn Frommer. Diesen sind seit kurem wieder häufiger auf Grund der pandemischen Lage. Der aktuelle Stand ist, das es ohne Vorgabe vom Land kein reines Online-Semester geben wird.

Allerdings wird mehr Asynchronität in der Lehre angestrebt. Im Newsletter gab es Hinweise aus Veranstaltungen mit Präsenzpflcht. Studierende dürfen 4 mal fehlen ohne eine Mehrleistung erbringen zu müssen, dies soll dafür sorgen, dass die Studierenden die sich krank fühlen nicht zu Veranstaltungen in Präsenz kommen aufgrund von Präsenzpflcht. Es wurde aus den Bändchen ausgaben gezählt, an der BUW ist eine Impfquote von über 80%. Es soll ein Testzentrum an Gebäude K kommen.

In der Podiumsdiskussion im Rahmen vom Tag des Studiums wurde das Bielefelder Modell besprochen. In Bielefeld liegt die Regelstudienzeit 16% über der der BUW. Die Diskussion hatte zur Folge, dass selbst bekannte Kritiker von Freiversuchen sich dafür aussprachen.

Janis fragt nach, wie es mit der Abbrecherquote aussieht.

Joshua antwortet, dass fast alle die Klausuren schaffen in den ersten 3 Versuchen. Fast niemand benötigt mehr als 3 Versuche.

Muriel weißt auf die Umstellung der Mathematik an der BUW weg von Freiversuchen hin.

Joshua meint, dass die Zahlen etwas trügerisch sein könnten, da das Modell des Studiengangs

auch verändert wurde, Module wie Grundlagen der Mathematik gab es vorher nur begrenzt.

Megan berichtet aus dem LAT. Es wurden Versuche zur Verbesserung von Noten besprochen. Zu dem wird mit den HSW zusammen gearbeitet. Eine Forderung das Verhältnis der Semesterbeitrags-Verteilungen zwischen Land und den HSW soll wieder in Richtung des Niveaus von 1994 angehoben werden. Aktuell müssen die HSW mehr Geld abgeben und die Länder weniger, dies war 1994 umgekehrt. Es wurde über E-Ladesäulen and den Universitäten gesprochen.

TOP 10: Sonstiges und Termine

06.12.- 10.12.21	Senatswahl Beantragung auf Breifwahl ab jetzt möglich
02.12.21	Wintercocktail
16.12.21	Pubquiz
05.01.22.	StuPa sitzung